

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

1. Juli 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

Ich nahm diesen morgen abermal eine geschwundene Reise zu Pferde nach Salt Ebenezer,
 zurückzukehren, wo ich H. Vat für Ordre von Savannah bekommen, weil ich auch von
 Savannah dort durchgekreuzt war. Ich sah aber auf seinen Brief noch keine
 Antwort erhalten: Inzwischen bleibt er auf seinem vorigen Dinne, und wird
 mir, wie er zu mir sagte, dasen nicht bringen lassen, wenn es auf H. Causton
 und H. Oglethorpe besohlen solten; hiervon könnte er nicht erfahren. Gegen mich
 stellt er sich äußerlich ziemlich freundlich; doch hinter meinem Rücken stößt
 er die entsetzlichen und recht horrenden Worte über mich aus. Er sollte mich
 nicht zuwider seyn, wenn H. Causton oder H. Oglethorpe besohlen solte, das Fleisch
 überzubringen anzunehmen: entzündete darauf mit dieser provision ein Feuer,
 so würde es weder mich noch unsern Leuten byggemessen werden können.

Sonntags, den 1^{ten} Jul.

H. von Reck kam am den Mittag hier wieder an, und brachte mir ein Antwort-
 schreiben vom H. Causton auf meine letzte Briefe, dessen er bezieht: (1) Daß
 der Wein, den er nöthig für unsere Kranken geschickt hätte, französischer rother
 Wein sey, der sonderlich in der rothen Ruhr denen Patienten wohl zufließen könne;
 (2) Daß er diesmal mit dem groffen Boot ein sechs Dutz und einige fässer Reis
 schicke; Korn und Molasses oder Syrop wil er schicken, wenn das Boot wieder
 herunter komme; (3) Ich sollte die Namen der Salzburger, welche unsere provision
 von Savannah sollen, aufschreiben, weil sie für ihre Mühe Bezahlung zu erwarten
 hätten. (4) H. Oglethorpe lasse ob den Salzburger allein über, ob sie nach
 Hathamah zur Arbeit kommen wolten, oder nicht; er brauche jetzt so viel
 Leute nicht mehr, als vorher; Ich sollte die Salzburger hiervon ihre Vorzug
 haben: sie müßten sich aber die Stricke Ordre, die dort gesalzen würde,
 gefallen lassen. (5) Er thut ihm leid, daß ich wieder durch H. Vat incommo-
 diert werde, er sollte dafür, daß H. Vat die mir zuübergabende Dinge
 lieber zu Salt Ebenezer abzugeben solle, weil hier die Wege und Pitz der
 Geschäfte sey; einige fässer Fleisch solle er dort lassen für Capitain Mackin.
 taches Leute, und das übrige mir übergeben. Solten sich einige Thier-
 rigkeiten nach finden, so würde ich ihm Mittel wissen, sie aus dem Wege
 zu schaffen, damit ihr Zweck erreicht würde, der mein süß, nämlich daß
 H. Vat endlich ganz von uns zinge. H. Oglethorpe wolle nicht, daß sich H.
 von Reck in die provision- Sache im geringsten mengen mößte, wie er
 nach neuer Anzeige das H. Vats gethan haben sollte. Wenn ich die Ange-
 legenheit der provision- Sache nicht übernehmen könnte, so müßte H.
 Oglethorpe auf eine Person von consideration u. geschicklichkeit bedacht seyn.
 Mein Wunsch ist endlich: I beg leave to assure you, that I am sincerely concerned
 for the Welfare of the Saltburgers et am with great Respect. Dm. in gl.

Se. Vat. nach Insalt dieses Briefes pflichtig wäre, für die Wege sich zu bedienen,
einiges fließt und zwar in füssen zum Gebirg des Cap. Mackentachs in alt
Ebeneger zulassen, und mir alle Dinge so bald als möglich zu überliefern, so
sofort das seine Widerstandlichkeit schon vorüber, und damit wäre ich mir bald
lob verdienen, und superiores ein neu Tempel haben, wie wir ihre Freunde
zubeförderung, ganz nachgeben, und den Schaden über sich nehmen, so zu
drucke ich die Wege mit dem großen Boot auf sein Verlangen zu schicken.
Wollte er alles fließ forschreiben und gut mit bösen vermischen, so würde
ich das bey der itzigen geringen provision von Leuten nicht promiscue
geben dürfen, nachdem ich meine besorgnisse schon dem Hn. Causton geschrieben.
Wäre ich nicht faul am Laibe zu schmeißen gewesen, so hätte ich das Hn. Causton
Brief, den er an ihn geschrieben, selbst überbracht, und seine Resolution
angenommen: so aber schickte ich dem einen Valtzbürger an ihn ab, mit
Bitte, mir seine Resolution mitleiden zulassen, und mir und andern Leuten
alle Dinge so leicht als möglich zu machen.

Freitag, den 2. Jul.

Einige Valtzbürger sind in dieser Woche willig gewesen, das Offenecker
Zincolassen mit mir eine Fütte zu bauen, wofür ich besondere Umstände
darin für sich befindet, und darinnen für noch mehr kommen möchte, noch
wenig zu fordern. ^{Se. Hn.} H. Oglethorpe erlaubt den Mitwonen ein hause Platz
und Garten; und da noch etliche Mitwonen in der Gemeinde sind, so wird
für dieselben nächst auf eben diese Weise gesorgt werden.

H. Oglethorpe hat dem Hn. von Reck gesagt, daß der Falt Messer Jonas seinen
Absicht hätte: was nun unser Land ausmessen solle, weißt er noch nicht,
wolle aber dafür sorgen, oder im Mangel eines Falt Messers die Garten
selber ausmessen. Bekümmen die Leute gegen ihre Freiheit ihr eigene Land,
so würden viele ihre Gärten mit allerley und sonderlich Pfeffer. Bäumen
besetzen, die sie theils in alt Ebeneger in guter Anzahl schon haben, theils
sonst rascher bekommen können. Die meisten haben Hüfe, und sind in
Bemühung der Dinge sehr sorgfältig, und also würden sie gegen den
Winter auf dasjenige Falt, was auf nicht ihre Falt oder Fütte, sondern
fruchtbar machen. Diejenigen, die Weiber und Kinder haben, bey der
gemeinschaftlichen Arbeit aber nur für einen Mann arbeiten, sind übel
daran, weil sie in der Falt gleich den einzelnen jüngere Leuten nur
eine portion bekommen, ihre Weiber und Kinder aber bekommen nicht,
und haben auf kein Land gehabt selbst etwas zu arbeiten und zu pflanzen.
Einige in der Gemeinde haben eine profession, sie sind Zimmerleute,
Schmiede, Theister, Glaser, Böttcher, und finden Gelegenheit in ihrer
Dienst.